

KULTURGESCHICHTE DER MENSCHHEIT

Teil 2

Dr. Erwin Lucius

Stand: 02/2011

Kurzfassung der zweisemestrigen Vorlesungen HUMANITIES 111 und HUMANITIES 112 an der deutschsprachigen Abteilung BWL (Uluslararası İşletme Yönetimi ve İşletme Enformatiği) der Universität Yeditepe, İstanbul.

Inhalt: TEIL 1 (www.humanities.deutsch1.yeditepe.edu.tr)

- 1.0 Begriffsbestimmungen
- 1.1 Zeit und Geschichte
- 1.2 Kultur und Zivilisation
- 1.3 Entwicklungsschub = Revolution und Evolution

TEIL 2: Entwicklungsschübe 1 und 2

(www.humanities.deutsch2.yeditepe.edu.tr)

- 2.0 Entwicklungsschübe 1 und 2
- 2.1 Erwachen der Menschheit (Palaeolithikum)
 - 2.1.1 Feuer
(Abbildungen, Schema 1)
 - 2.1.2 Künstlerische Revolution
(Abbildungen, Literatur, Schema 2)

2.1 Das Erwachen der Menschheit (Palaeolithikum)

Der Mensch gehört in der stammesgeschichtlichen Entwicklung zu der seit ca' 60 Mio Jahren existierenden Säugetierordnung der **Primaten**, aus denen sich vor ca' 25 - 20 Mio Jahren die Gattung der **Hominoiden** (Menschenartigen) entwickelten (s. Abb. 1a). Vor ca' 15 Mio Jahren lebte in Ostafrika der **Dryopithecus**, nach heutiger Meinung der letzte gemeinsame Vorfahre von Menschenaffen und Menschen, von dem sich zwischen 9 bis 6 - 5 Mio Jahren zuerst der Gorilla und dann der Schimpanse sowie die frühen **Hominiden** (Menschenähnliche) auseinanderentwickelten. Vor ca' 5 Mio Jahren tauchten in den ostafrikanischen Savannen die bereits bipeden (= auf zwei Beinen gehenden) **Australopithecinen** ("Vormenschen") auf, Allesesser, Sammler und Jäger mit 450 – 650 cm³ Gehirnvolumen, gefolgt vom dem zwischen 2,5 und 1,6 Mio Jahren lebenden "Frühmenschen" **Homo habilis** (der geschickte Mensch) (Mania, S. 42 ff), mit dem die Menschheitsgeschichte begann (s. Abb. 1b und Schema 1). Es besteht große Übereinstimmung darüber, dass die verschiedenen Menschenspezies anfänglich in Ostafrika entstanden sind und sich in mehreren Schüben über den Nahen Osten nach Europa und Asien verbreitet hat (Scientific America, S. 38 ff), ab dem Auftreten des Homo sapiens wird auch von einer multiregionalen Entwicklung (Mania, S. 71) mit späteren Einwanderungen nach Australien und Amerika gesprochen.

Die **aelteste Periode** der Menschheitsgeschichte, das **Palaeolithikum**, ist zugleich auch mit **rd. 2,5 Mio Jahren** ihre **laengste**, geologisch gesehen das Pleistozän. Stellt man sich vor, dass diese 2,5 Mio Jahre 1000 mm entsprechen, würden 996,5 mm auf das Palaeolithikum (Altsteinzeit) und Mesolithikum (Mittelsteinzeit), also auf das Erwachen der Menschheit entfallen, die restlichen 3,5 mm auf den Aufstieg der Menschheit (Neolithikum, Entstehung der Hochkulturen) und der Entfaltung (Antike, Mittelalter und Neuzeit). In die letzten 2/5 des Pleistozäns fällt die letzte **Eiszeit** (in etwa Quartaer) zwischen 600.000 und 10.000 v. mit ihren 4 Glazialen = Eiszeiten (Günz 600.000 – 540.000 v., Mindel 480.000 – 430.000 v., Riss 240.000 – 180.000 v., Würm 120.000 – 10.000 v.) und 4 Interglazialen = dazwischenliegenden Waermeperioden. In den Glazialen kam es zu einer manchmal bis zu 120 m großen Absenkung des Meeresspiegels, was die Ausbreitung der Menschheit über heute nicht mögliche Wege ermöglichte.

Die bipede Spezies **HOMO HABILIS** (Frühmensch) lebte zwischen 2,5 und 1,5 Mio Jahren in Ostafrika, ernährte sich ähnlich wie der Australopithecus (s.o.), hatte ein Gehirnvolumen von rd. 600 cm³ und stellte bereits einfache Werkzeuge aus Steingeröllen her (Oldowan-Kultur) (Schema 1).

Ein wichtiger Vorgänger des heutigen Menschen war der **HOMO ERECTUS** (Urmensch), der zwischen ca' 1,5 und 100.000 lebte und von Ostafrika kommend sich über Afrika und den Nahen Osten nach West-, Süd- und Ostasien sowie nach Süd- und Westeuropa ausbreitete (Schema 1). Mit seinem Gehirnvolumen von durchschnittlich 900 cm³ überragte er deutlich das vom H. habilis. Die Steinwerkzeuge zeigen neben dem "Allzweckgeraet" Faustkeil immer mehr spezielle Geraeteformen auf wie Kratzer, Bohrer (Acheuléen-Kultur). Weitere Werkstoffe waren Holz wie Funde von Wurfspeer (310.000 v., Sachsen/Deutschland) und Lanzen (125.000 v., Bremen/Deutschland) (Michel, S. 538) sowie Obsidian (=vulkanisches Glas), Knochen, Elfenbein und Geweihe.

2.1.1 ERSTE REVOLUTION: FEUER

Als die erste wichtigste Erneuerung oder **ERSTE REVOLUTION** (erster Entwicklungsschub) durch den Homo erectus kann die **BEWUSSTE** und **SYSTEMATISCHE BEHERRSCHUNG** und **VERWENDUNG des FEUERS** zusammen mit **SPEZIALISIERUNG** und **DIVERSIFIZIERUNG von WERKZEUGEN** bezeichnet werden (Schema 1). Eine Fundstelle von 1,4 Mio v. in Kenya/Ostafrika weist nicht ganz gesicherte Spuren von Feuereinwirkung auf. Sicher sind jedoch die Feuernachweise im Nahen Osten (Geber Benot in Yaqov/Israel) mit 790.000 und in Europa (Véresszöllös/Ungarn und Terra Amata/Frankreich) mit 450.000 v. Mit dem Feuer verbunden sind mehrere, sehr wesentliche neue Funktionen:

1) Schutz vor Kälte und Raubtieren

2) Aenderung der Essgewohnheiten (Grillen statt Rohessen, dadurch vermehrte Zufuhr von Proteinen insbesondere wichtig für **Hirnentwicklung**, geringere Beanspruchung der Kaumuskeln)

3) Soziale Funktion (Lebensmittelpunkt, Licht = Tagesverlaengerung, vermehrte Kommunikationsmöglichkeit, engerer Zusammenschluss der Gemeinschaft, Selbstbewusstseinssteigerung durch Feuerbeherrschung, Stammesgliederung (?))

4) Mikroumweltschaffung (laenger besiedelte Lagerplaetze, zeltartige Hütten (s. Mania, S. 56f) und Höhlen als Siedlungs- und Kultplaetze).

Nachweise eines **ersten künstlerischen Wirkens** stellen rd. 370.000 Jahre alte regelmäßig eingekerbte Elefantenknochen aus Bilzingen/Deutschland und ein rd. 300.000 Jahre altes kleines, mit Rötelfarbstoff gefärbtes menschenähnliches Objekt aus Tan Tan/Marokko dar, 130.000 Jahre alte Werkzeuge aus Obsidian in der Mumba-Höhle/Tansanien stammen von einem 320 km entfernten Vulkan. Alles dies weist auf **sprachliche Kompetenzen** und **geistig höhere kognitive Fähigkeiten** hin (Hertenberger).

In den Verbreitungsgebieten des Homo erectus tauchte vor 300.000 bis 100.000 Jahren eine frühe Form vom **HOMO SAPIENS** (der vernunftbegabte Mensch), der Praesapiens, auf, der sich aus dem Homo erectus entwickelt hat (multiregionale Entwicklung) (Mania, S 63). Der H. sapiens war es auch, der vor ca' 50.000 - 40.000 Jahren von Südostasien aus über das Meer die **Besiedlung von Australien** vornahm. In Europa bildet sich als eine besondere Form der Homo sapiens neandertalensis = **Neandertaler** heraus. Das Schädelvolumen erreichte Werte von 1250 bis 1650 cm³, seine Körpergröße betrug zwischen 155 und 175 cm, sein Verbreitungsgebiet reichte von Europa über den Nahen Osten bis nach Westasien. Er lebte in Höhlen, unter Felsvorsprüngen und in einfachen Fellhütten, führte bereits Bestattungen in Höhlen durch (La Chapelle-aux-Saints/Frankreich) und kannte einfache Flöten, wie ein 50.000 Jahre alter gelochter Baerenknochen aus Divje Babe/Slowenien zeigt (Hertenberger).

Abb. 1 a

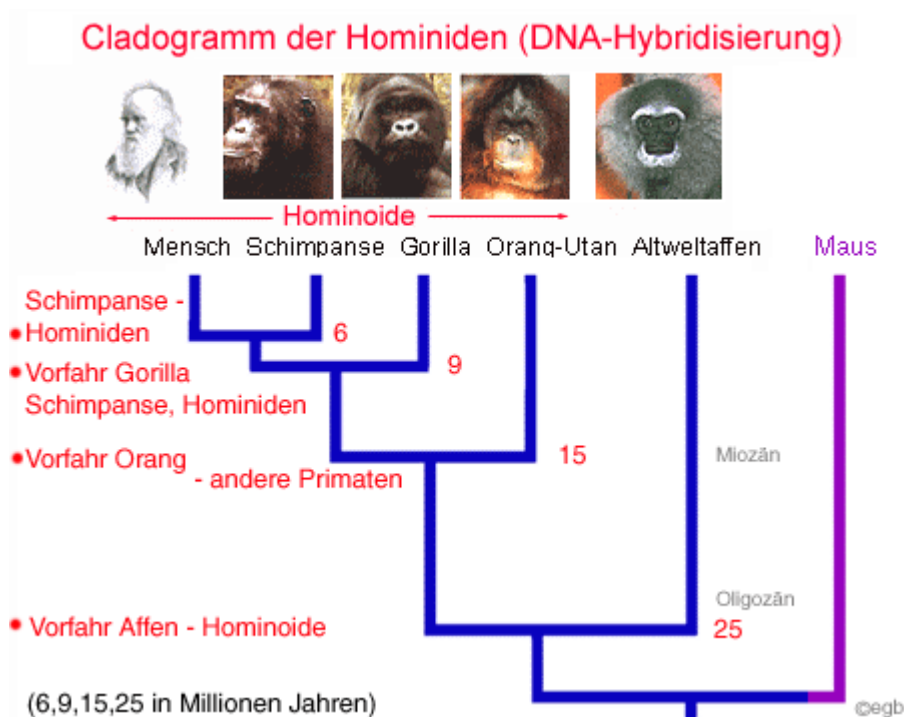
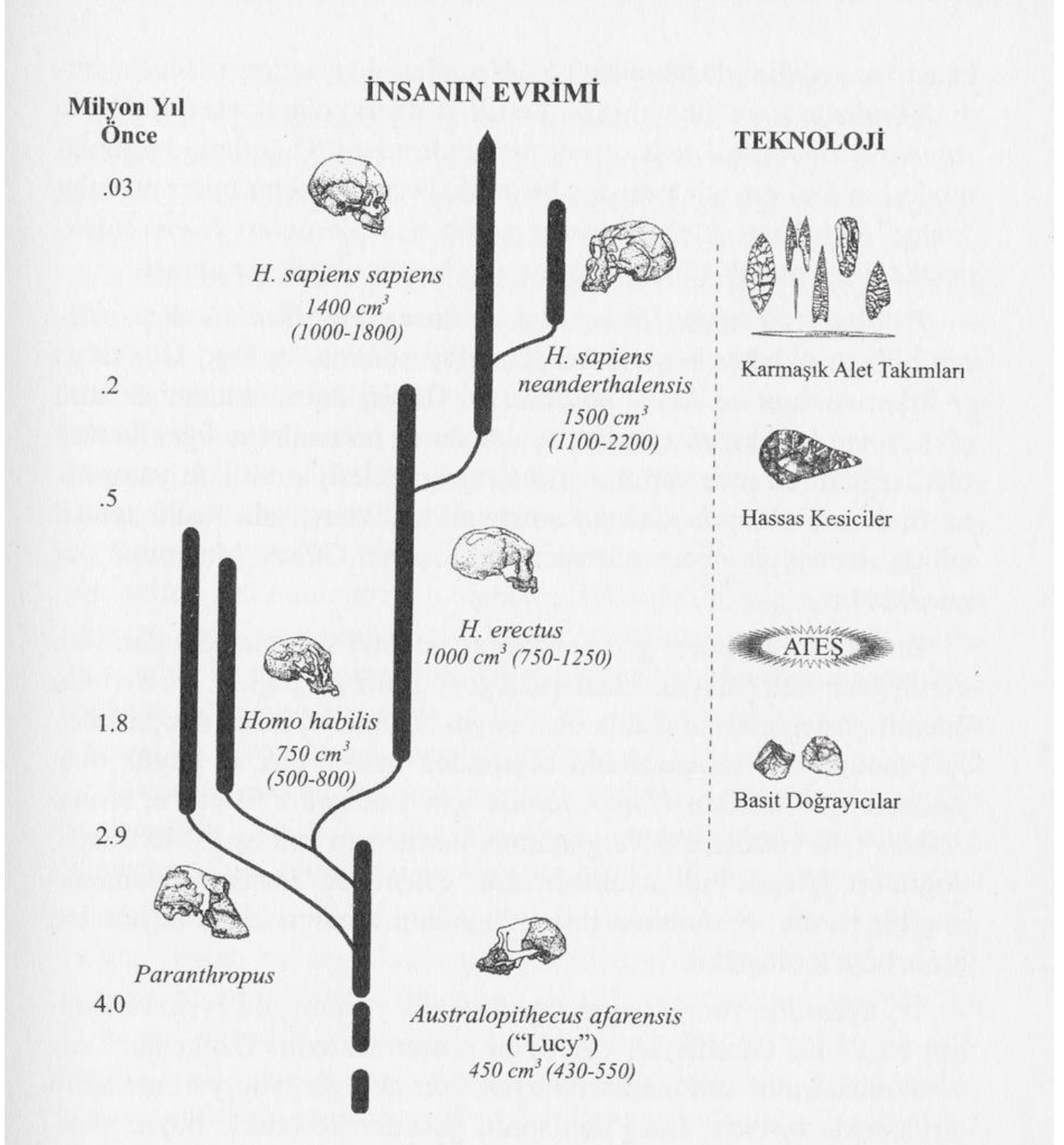


Abb. 1 b



(s.: McClellan, Dorn, S. 7)

Schema 1

2,5 Mio – 100.000 v.

0)		
))	siehe Schema 2	
))		
100.000		Homo sapiens sapiens (40.000 – heute)	VERBESSERTE
		Homo sapiens (300.000 – 100.000) und Homo sapiens neanderthalensis (ca' 300.000 – 30.000)	WERKZEUGE
		Wurfspeer (ca' 310.000, Schöningen/Deutschland)	und
		Feuer (ca' 450.000, Vertesszöllös/Ungarn, Terra Amata/Frankreich)	
500.000			
		Feuer (790.000, Gesher Yaqov/Israel)	FEUER
1 Mio			
		Feuer (?) (Kenia) 1,4 Mio	
1,5 Mio			
		Homo erectus (Afrika, Asien, Europa) (1,9 Mio – 100.000)	
2 Mio			
2,5 Mio		Homo habilis (Ostafrika) (2,5 Mio – 1,5 Mio)	erste Steingeraete

2.1.2 ZWEITE REVOLUTION: DIE KÜNSTLERISCHE

Mit dem Auftreten des **HOMO SAPIENS SAPIENS** (moderner, heutiger Mensch) vor ca' 40.000 Jahren in der "Alten Welt" verschwand der Neandertaler um ca' 30.000 v. ziemlich rasch (s. Abb. 1). Von SO-Asien aus wurde Australien durch den H. sapiens ca' vor 50.000 – 40.000 Jahren und Amerika vor ca' 14.000 Jahren erschlossen (s. Schema 2). Der H. sap. sapiens, auch Cro Magnon-Mensch genannt, lebte gegen Ende der letzten Eiszeit (Würm) und kulturgeschichtlich im Jungpalaeolithikum. Als **Behausungen** wurden je nach den geografischen Bedingungen Fellhütten mit Gerüsten aus Holz, Mammutstoßzähnen oder Knochen oder Höhlenvorraeume verwendet. Das Höhleninnere wird eher für magische Handlungen – **Kulte**, wie Malereien nachweisen, verwendet. Eine Verfeinerung v.a. in der Werkzeugtechnologie, in den Jagdmethoden und im künstlerischen Bereich ist in zunehmenden Maße gegen das Ende des Jungpalaeolithikums festzustellen.

In die Zeit des H. sap. sapiens faellt auch die **ZWEITE REVOLUTION** – die **KÜNSTLERISCHE** in Europa und im europaeischen Teil von Russland (s. Schema 2). Sie wird auch als "Kulturrevolution" bezeichnet (Klein, S. 595). Als wesentliche Merkmale können hervorgehoben werden:

- 1) **Kunst:** Farbmalerei (Höhlen), Strichzeichnungen, Halbreiefs (Abb. 2a,b,c)
Kleinskulpturen (Menschen, Tiere) (Abb. 2d, 2e)
Musik (Flöte) (Abb. 2b,f),
Schmuck (Arm-, Fußbaender, Hals-, Armbketten)
- 2) **Religion:** Schamanenwesen (Abb. 2b),
Fruchtbarkeitskult (s. Frauenfiguren) (Abb. 2d)
Bestattung mit Beigaben ("Leben" nach dem Tod), Ahnenverehrung
- 3) **Technologie:** spezialisierte Werkzeuge für verschiedene Arbeiten aus Stein
und Knochen (Abb 2g),
Pfeil und Bogen, Harpune (Abb. 2g)
Fellhütten
Domestizierung des Wolfes

Die seit dem Auftreten der Menschheit bestehende **aneignende Wirtschaftsart** in Form von Sammeln und Jagen zeigt Weiterentwicklungen in Richtung wie z.B. Treibjagd und einfache Vorratshaltung für den Eigenbedarf, Materialien aus vom Verarbeitungsort entfernten Gebieten (wie z.B. Obsidianfunde in Tansanien, s.o.) können auf einen möglichen Handel (Tauschhandel) und Spuren von verarbeitetem Flachs, gefunden in der Höhle Dzudzuana/Georgien ab 32.000 v., auf einfache Webformen hinweisen (s. Lit.: Flachs und Abb. 2d). Eine für die damaligen Verhaeltnisse genaue Kenntnis der Natur und Geografie war jedoch für das Überleben unabdingbar.

Im sozialen Bereich kann von Gruppen- und Sippenverbaenden gesprochen werden. Die durchschnittliche Lebenserwartung lag bei ca' 20 Jahren, das Höchstalter maximal 40. Die Weltbevölkerung wird gegen Ende der Eiszeit mit rund 5 Mio Menschen angenommen (Behringer, S. 57). **Bestattungen** in Freilandgraebnern mit Abdeckungen (z.B. Mammutschulterblatt, Krems/Österreich, s. Schema 2) und Beigaben wie Perlen aus Schnecken und Tierzähnen weisen

auf einen systematischen Ritus und Vorstellungen über Leben und Tod hin. In die Endperiode fallen die **Besiedlung vom amerikanischen Kontinent** von Asien über die damals zugefrorene Beringstraße (rd. 14.000 v.) und die **Domestizierung des Wolfes** zum Haushund (rd. 14.000 v.) (s. Literatur: Domestizierung).

Alle dies zusammen mit den insbesondere mit der künstlerischen Revolution zusammenhängenden Entwicklungen setzen ein **hohes Niveau an kognitiven Kompetenzen mit abstraktem Denkvermögen sowie komplizierten sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten** voraus.

Schema 2

100.000 – 10.000 v.

0)
)) siehe Schema 3
))
10.000)
	Besiedlung von Amerika (14.000)
	Domestizierung des Wolfes (14.000)
20.000	
	Bestattung (27.000 v., Krems/Österreich)
30.000	
	KÜNSTLERISCHE REVOLUTION (Europa, europ. Russland) (ab ca' 35.000 v.)
40.000	Homo sapiens sapiens (Europa und später ganze Welt) (ca' 40.000 – heute)
50.000	Besiedlung von Australien (ca' 50.000 - 40.000)
	Homo sapiens neanderthalensis (Europa, W-Asien) (ca' 300.000 – 30.000)
100.000	Homo sapiens (Afrika, Asien, Europa) (ca' 300.000 – 100.000)

Abb. 2

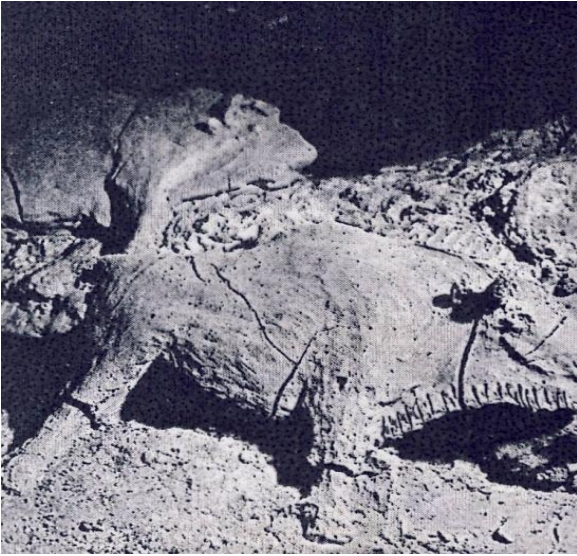
2a. Tiere, Höhle Lascaux/Frankreich (15.000 – 13.000 v.)
(s.: Bosinski S. 105)



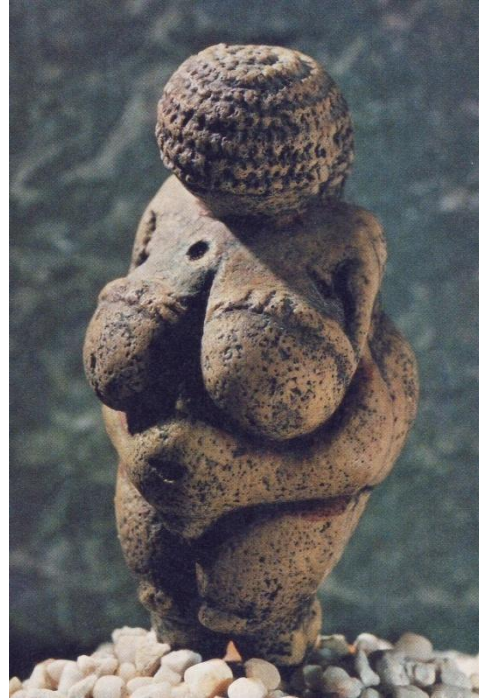
2b. Schamane mit Flöte, Rinder, Höhle Trois-Frères/Frankreich (17.000 – 15.000 v.)
(s.: Bosinski S. 112)



2c. Bisons, Höhle Lascaux/Frankreich
(s.: Das taegliche Leben..., S. 18)



2d. "Venus" von Willendorf/Österreich
(25.000 v.)
(s.: Bosinski, S. 75)



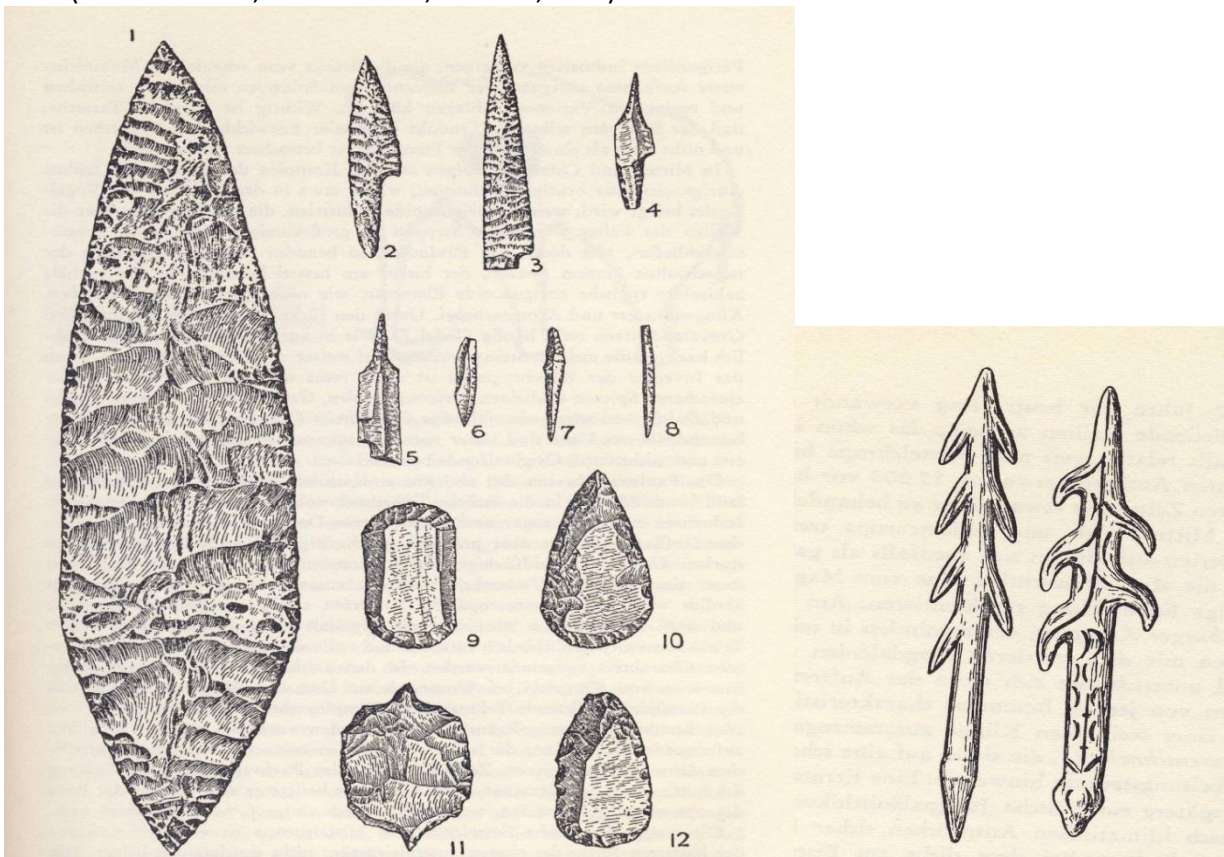
2e. Wildpferdefigur als Speerschleuder, Bruniquel/Frankreich
(s.: Das taegliche Leben..., S. 18)



2f. Flöte aus Vogelknochen, Blaubeuren/Deutschland (35.000 v.)
(s.: Willman, S. 554)



2g. Spezialisierte Steinwerkzeuge für verschiedene Arbeiten und Harpunen
(21.000 - 17.000 v.)
(s.: Grahmann, Müller-Beck, Sn. 269, 278)



1) Allzweckgeraet, 2-4) Pfeilspitzen, 5) und 11) Bohrer,
6 – 8) "Messer"-Klingen, 9, 10 und 12) Kratzer (Schaber)

Harpunen aus Knochen

LITERATUR

- Behringer Wolfgang Kulturgeschichte des Klimas
Von der Eiszeit bis zur globalen Erwaermung
Verlag H.C. Beck, 4. Aufl., München 2009, ISBN 978-3-406-52866-8
- Bosinski Gerhard Die große Zeit der Eiszeitjaeger
Welt- und Kulturgeschichte Bd 1, Zeitverlag, Hamburg 2006
ISBN 3-411-17591-5
- Das taegliche Leben 100.000 Jahre Kultur im Bild der Geschichte
Scherz Verlag. Bern, Stuttgart, Wien 1961
- Domestizierung <http://de.wikipedia.org/wiki/Domestizierung>
<http://wapedia.mobi/de/Domestizierung?t=3>
- Feuer: Israel: www.3sat.de/nano/news/65526/index (3.5.2004)
Kenya: www.ag-altsteinzeit-hessen.de/assets/plugindata/poola/Palaeolithikum.vo.pdf
- Flachs: Science, 11.9.2009, Vol. 325, No. 5946, S. 1359
www.derstandart.at/wissenschaft, 11.9.2009
- Gramann Rudolf, Müller-Beck Hansjürgen
Urgeschichte der Menschheit
Kohlhammer Verlag Stuttgart, Berlin. Köln. Mainz 1952
- Hertenberger Gerhard Archaeologie: Geistesverwandte
Profil Nr 40, 2006
www.profil.at/articles/0631/560/147459.shtml
- homo erectus: www.evolution-mensch.de/thema/siedlung/erectus.php
- Klein Richard Welt- und Kulturgeschichte Bd 1, ebendort
- Mania Dietrich Die ersten Menschen
Welt- und Kulturgeschichte Bd 1, ebendort
- McClellan James, Dorn Harold
Dünya Tarihinde Bilim ve Teknoloji, çev.: Haydar Yalçın
arkadaş Yayınevi, Ankara, 2006
ISBN 975-509-453-9
- Michel Kai Wunderwaffe der Steinzeit

Welt- und Kulturgeschichte Bd 1, ebendort

Scientific America Vol. 13, Nr. 2, New York, Special Edition August 2003,
ISSN 1048-0943

Willmann Urs Der Urknall in Schwaben
Welt- und Kulturgeschichte Bd 1, ebendort

Teil 3: Aufstieg der Menschheit: Neolithische Revolution, staedtische Revolution =
Hochkulturen;
Metallurgie
(www.humanities.deutsch3.yeditepe.edu.tr)

Teil 4: Entfaltung der Menschheit: Antike geistige Revolution, neuzeitliche – industrielle
Revolution;
Religionen
(www.humanities.deutsch4.yeditepe.edu.tr)
